

»Terfens' denn dös?«

»Grüner Zweig« für Hackschnitzelheizer

Seit 10 Jahren vergibt der Tiroler Forstverein den symbolischen »Grünen Zweig« an Personen oder Institutionen, die mehr für die Umwelt tun, als es das Gesetz verlangt.

Neuester Preisträger ist die erste Tiroler Hackschnitzel- und Dorfheizungsgenossenschaft Terfens, deren Obmann Hubert Angerer von Landeshauptmann Alois Partl die Auszeichnung überreicht bekam. Obwohl nach den derzeitigen Preisen die heimische, erneuerbare Energie in Form von Biomasse gegenüber der umweltschädlicheren fossilen Energie praktisch chancenlos ist, soll mit der Überreichung des »Grünen Zweiges«, wie Hubert Rieder vom Forstverein und Landesforstdirektor Karl Bauer betonten, der Mut der Terfener zur Pioniertat einer Hackschnitzelheizung als »Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Umweltbewußtseins der Bevölkerung« belohnt werden.

Die Schadstoffmessungen während der ersten Heizperiode sprechen Bände und widerlegen die Sorgen von Bürgerprotesten, die eine Standortverlegung außerhalb des Ortes erzwangen und die Gesamtkosten auf 13,2 Mio. Schilling hinauftrieben: Kohlenstoffdioxid, Kohlenwasserstoffe und Schwefeldioxid sind zwischen 98 und 94 Prozent zurückgegangen!

»So schützt der Wald wieder den Wald«, kommentierte Landeshauptmann Partl, der mitteilte, daß im neuen Energiekonzept des Landes Alternativenergien einen wichtigen Platz einnehmen. Neben Gemeinde und Sennerei sind 18 private Abnehmer an die Hackschnitzelheizung Terfens angeschlossen. »Terfens' denn dös?« hieß dann auch sinnigerweise ein Stück für vier Alphornbläser, das der Forstexperte der Landwirtschaftskammer, Winfried Hofinger, eigens für die Überreichung des »Grünen Zweiges« komponiert hatte.